

INHALT

[Bundestagswahl 2017: Zukunft der Kulturpolitik in Deutschland](#)

[Deutschland, Österreich und Schweiz zum Musikleben im digitalen Zeitalter](#)

[Spitzentreffen des Deutschen Musiklebens](#)

[Prof. Dr. Ulrike Liedtke als Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte einstimmig wiedergewählt](#)

[Vernissage im Kunstraum-Oranienwerk: Grußwort von Prof. Höppner](#)

[Musikforum: Gender und Pop](#)

[Handbuch „Fördermaßnahmen Immaterielles Kulturerbe“](#)

[Premiere des Deutschen Dirigentenpreises in Köln. Öffentliche Wertungsrunden und](#)

[Finalkonzert in der Kölner Philharmonie](#)

[Neues von „Jugend musiziert“](#)

[Impressum](#)

Bundestagswahl 2017: Zukunft der Kulturpolitik in Deutschland

Drei Tage nach der Bundestagswahl 2017 rückt auch die Besetzung des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag in den Fokus der Verhandlungen. In diesem Zusammenhang wird diskutiert, den Vorsitz an die AfD zu vergeben, die erstmals in den Deutschen Bundestag einzieht. In ihrem [Wahlprogramm](#) wird deutlich, dass die AfD eine öffentliche Kunst- und Kulturförderung nur gewährt, wenn sie mit der Ideologie der Partei übereinstimmt. Dabei glaubt die AfD u.a., dass die von ihr entdeckte Ideologie des „Multikulturalismus“ die kulturellen Errungenschaften in Deutschland gefährde.

Anlässlich des Wahlergebnisses der Bundestageswahl äußert sich der Präsident des Deutschen Musikrates, **Prof. Martin Maria Krüger**, wie folgt: „Der Einzug der AfD als drittgrößte Fraktion in den Deutschen Bundestag ist eine Herausforderung für die Zivilgesellschaft. Sie lehnt den Dialog zwischen den Kulturen ab. Eine Partei, die das Holocaust Mahnmal als ‚Mahnmal der Schande‘ bezeichnet, darf unter keinen Umständen den Vorsitz des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag innehaben. Der Deutsche Musikrat hofft auf eine schnelle Regierungsbildung.“

Die Kulturelle Vielfalt bildet das Fundament des Kulturlandes Deutschland und ist damit von grundlegender Bedeutung für die musik- und gesellschaftspolitische Arbeit des Deutschen Musikrates. Das Bewusstsein für ihre Bedeutung ist Voraussetzung für alle Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Vorstellungen der AfD zur Kulturpolitik bergen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für Kulturelle Vielfalt im Zeichen gegenseitigen Respekts in Deutschland.

Deutschland, Österreich und Schweiz zum Musikleben im digitalen Zeitalter

Im Rahmen ihrer diesjährigen Herbsttagung im Kloster Seeon verabschiedeten die nationalen Musikräte Deutschlands, Österreichs und der Schweiz einen gemeinsamen **Zwischenruf** mit dem Titel „Digitalisierung von der Kultur her denken“. Damit thematisieren sie die gesellschaftspolitische Standortbestimmung des Musik- und Kulturlebens im digitalen Zeitalter und erläutern die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für das kulturelle Leben.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Die Bedeutung der Digitalisierung für die Kultur und insbesondere für die Musik muss weiter in den Fokus der öffentlichen Diskussion gerückt werden. Der gemeinsame Zwischenruf mit Österreich und der Schweiz ist ein wichtiger Impuls für die gesellschaftspolitische Verortung des Musik- und Kulturlebens im digitalen Zeitalter.“

Spitzentreffen des Deutschen Musiklebens

Der Deutsche Musikrat veranstaltet seine diesjährige Mitgliederversammlung mit dem Themenschwerpunkt „Wieviel Ökonomie braucht die Musik?“ am Freitag, 20. Oktober 2017 im Abgeordnetenhaus von Berlin, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin.

Als Einführung in den Themenschwerpunkt wird **Prof. Dieter Gorny**, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Musikindustrie, ein Impulsreferat halten. Im Zentrum der sich daran anschließenden Podiumsdiskussion stehen unter anderem folgende Fragen: In welchem Verhältnis stehen Kultur und Wirtschaft und inwiefern sind sie voneinander abhängig? Inwiefern kann die zunehmende Ökonomisierung unserer Gesellschaft mit künstlerischer Kreativität vereinbart werden? Zu Gast auf dem Podium sind: **Michael Biwer**, Bereichsleiter/ Group Show Director Entertainment, Media & Creative Industries, Messe Frankfurt Exhibition, **Dr. Christian Blüthner-Haessler**, Vorsitzender Bundesverband Klavier, **Prof. Dieter Gorny**, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Musikindustrie, **Prof. Dr. Andreas Jacob**, Rektor der Folkwang University of the Arts, und **Katja Lucker**, Geschäftsführerin von Musicboard Berlin. **Dr. Gero Schließ**, Sonderkorrespondent für Kultur und Kulturpolitik bei der Deutschen Welle, wird die Gesprächsrunde moderieren.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Die jährliche Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates beleuchtet aktuelle gesellschaftliche Themen, zeigt Zusammenhänge auf und setzt Impulse für die weitere öffentliche Diskussion. Die Musikwirtschaft ist als Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern auch eine der Säulen unseres lebendigen Musiklebens. Das Zusammenwirken von kultur-, markt- und gesellschaftspolitischen Aspekten sollte dabei immer in die öffentliche Diskussion mit einbezogen werden. Wir freuen uns auf einen anregenden und konstruktiven Austausch mit Vertretern von über 100 Dachverbänden des Musiklebens.“

Am Sonnabend, 21. Oktober 2017 wird der vereinsrechtliche Teil der Mitgliederversammlung stattfinden. In Vorbereitung auf die diesjährige Neuwahl des Präsidiums werden sich die Kandidierenden am Freitag öffentlich vorstellen. Auf der

Homepage des Deutschen Musikrates kann ab dem 02. Oktober 2017 eine [Broschüre](#) mit näheren Informationen zu den Kandidierenden eingesehen werden.

Prof. Dr. Ulrike Liedtke als Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte einstimmig wiedergewählt

Die Konferenz der Landesmusikräte (KdLMR) hat **Prof. Dr. Ulrike Liedtke**, Vizepräsidentin des Deutschen Musikrates, in der letzten Sitzung einstimmig als Vorsitzende der KdLMR wiedergewählt. Liedtke wird ihre dritte Amtsperiode für weitere vier Jahre antreten. Die KdLMR setzt sich aus den Präsidenten und Geschäftsführern der 16 Landesmusikräte zusammen.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Ich freue mich, dass Ulrike Liedtke zum dritten Mal als Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte einstimmig gewählt wurde. Die Landesmusikräte sind bedeutende Bündnispartner für die musikpolitische Arbeit des Deutschen Musikrates. Der Deutsche Musikrat freut sich auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit und gratuliert seiner Vizepräsidentin Ulrike Liedtke herzlich zu ihrer Wiederwahl.“

Prof. Dr. Ulrike Liedtke ist u.a. Präsidentin des Landesmusikrates Brandenburg und war Mitglied sowie anschließend Vorsitzende des Rundfunkrates von ORB und rbb. Seit 2000 ist sie Präsidiums- und seit 2005 zugleich Aufsichtsratsmitglied im Deutschen Musikrat. Mit einem Direktmandat wurde Liedtke 2014 in den Brandenburger Landtag gewählt.

Vernissage im Kunstraum-Oranienwerk: Grußwort von Prof. Höppner

Am Sonntag, 08. Oktober 2017 hält **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Präsident des Deutschen Kulturrates, ein Grußwort im Rahmen der Vernissage zum 4. ArtRoom zur Ausstellung „Verbindungen“ im Kunstraum-Oranienwerk. **Dr. Ulrike Guthel**, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Land Brandenburg, und **Prof. Dr. Ulrike Liedtke**, Mitglied des Landtags Brandenburg und Vizepräsidentin des Deutschen Musikrates, werden die Ausstellung ebenfalls mit Grußworten eröffnen.

Nähere Informationen finden sie [hier](#).

Musikforum: Gender und Pop

Rollenspiele und Selbstinszenierungen im Popbusiness erläutert **Prof. Dr. Gaja von Sychowski**, Professorin für Erziehungswissenschaften mit einem Schwerpunkt Gender-Theorie an der Musikhochschule Lübeck, in der aktuellen Ausgabe des [Musikforums](#). In ihrem Beitrag mit dem Titel „Gender und Pop – Challenge oder gaga?“ analysiert sie von Madonna über Freddy Mercury bis zu Lady Gaga das Spiel mit den Identitäten und Geschlechtertypisierungen und erklärt dabei grundlegende Begriffe.

Der komplette Beitrag ist nachzulesen in der kostenfreien [App](#) des Musikforums. Weitere Informationen finden Sie unter www.musik-forum-online.de.

Handbuch „Fördermaßnahmen Immaterielles Kulturerbe“

2013 ist in Deutschland das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes in Kraft getreten. Um dieses Übereinkommen auch effektiv umsetzen zu können und aufzuzeigen, welche Unterstützung staatliche und nicht-staatliche Stellen bieten, hat die Deutsche UNESCO-Kommission ein Handbuch erstellt. Während das erste Kapitel Informationen zu Fördermaßnahmen des Bundes und der Europäischen Union auflistet, werden im zweiten Teil exemplarisch Fördermaßnahmen der einzelnen Bundesländer und einiger Kommunen vorgestellt. Der letzte Teil bietet einen Überblick über die Vielfalt der Online-Verzeichnisse zu Fördermöglichkeiten auf allen politischen Ebenen.

Das Handbuch können Sie [hier](#) online abrufen.

Premiere des Deutschen Dirigentenpreises in Köln. Öffentliche Wertungsrunden und Finalkonzert in der Kölner Philharmonie

Zwölf Dirigentinnen und Dirigenten aus acht verschiedenen Ländern nehmen am Deutschen Dirigentenpreis teil, der als internationaler Wettbewerb vom 22. bis 29. September 2017 in Köln Premiere feiert. Bis einschließlich Dienstag, 26. September 2017 finden die nichtöffentlichen Wertungsrunden statt, in deren Rahmen die zwölf Kandidaten mit dem WDR Sinfonieorchester, dem Gürzenich-Orchester Köln sowie mit Sängern der Oper Köln zusammenarbeiten und in den Gattungen Oper und Konzert ein umfangreiches Repertoirespektrum zu bewältigen haben.

Am Mittwoch, 27. September um 14:00 Uhr beginnt der öffentliche Teil des Wettbewerbes bei freiem Eintritt in der Kölner Philharmonie. Von da an proben die sechs Kandidaten, die den Sprung in die 2. Wertungsrunde geschafft haben, mit den Orchestern und Sängern. Im Finalkonzert am 29. September 2017 um 20:00 Uhr in der Kölner Philharmonie werden die drei Finalisten des Wettbewerbes zu erleben sein. Karten für das Finalkonzert sind erhältlich ab 15 Euro.

Neben Preisgeldern erhalten die Finalisten des vom Deutschen Musikrat ausgetragenen Wettbewerbes Konzertengagements. Der erste Preisträger erhält ein Vorstellungsdirigat an der Oper Köln, eine Produktion mit dem WDR Sinfonieorchester sowie eine Assistenz beim Gürzenich-Orchester Köln und dem Generalmusikdirektor der Stadt Köln, **François-Xavier Roth**.

Der Deutsche Dirigentenpreis 2017 wird gefördert durch den Freundeskreis Dirigentenforum e.V., die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Köln und die Stadt Bonn sowie durch zahlreiche Spenden von Kölner und Bonner Bürgerinnen und Bürgern und durch die Mitglieder der Opernfreunde Bonn e.V.

Weitere Informationen finden Sie unter www.musikrat.de/dirigentenforum/ddp und www.koelner-philharmonie.de.

Neues von „Jugend musiziert“

Eine Bühne für Zukunftsmusiker: Ende des Wettbewerbsfestivals WESPE

Im zehnten Jahr des Musikwettbewerbs WESPE, an dem sich ausschließlich Bundespreisträgerinnen und -preisträger „Jugend musiziert“ beteiligen können, beeindruckten die Musikerinnen und Musiker mit originellen und virtuos vorgetragenen Interpretationen. 38 Musikbeiträge wurden schließlich ausgezeichnet, 14 davon waren im Abschlusskonzert im Neuhaussaal in Regensburg vor voll besetztem Saal zu hören. Die elf Preisstifter hatten Sonderpreise im Wert von insgesamt 29.000 Euro ausgelobt.

Der Einladung zur zehnten WESPE, dem „Wettbewerbsfestival der Sonderpreise“, waren im Anschluss an den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 125 junge Musikerinnen und Musiker gefolgt. Aufgrund ihres sehr guten Abschneidens beim Bundeswettbewerb konnten sie sich für die Teilnahme an WESPE bewerben. Gefordert sind in diesem Spezialwettbewerb selbst gewählte oder selbst komponierte Werke des 20. oder 21. Jahrhunderts.

Mit welcher Entdeckerlust, Spiel- und Experimentierfreude die jungen Leute zu Werk gingen, wurde in zwei Wettbewerbstagen an vier Spielorten in Regensburg deutlich. Da wurde die eigene Sprechstimme ebenso eingesetzt, wie eine Vielzahl von Instrumenten, elektronischen Geräten, ein Staubsauger oder der eigene Körper als Perkussionsfläche.

Insgesamt bewertete eine rund 30-köpfige Jury 80 Musikbeiträge und zeichnete schließlich 38 von ihnen mit Sonderpreisen aus. Von denen waren wiederum am 23. September 2017 im Neuhaussaal im Theater Regensburg 14 zu hören: Präsentiert von Solistinnen oder Solisten, in Duo- bis zur Sextett-Stärke. Insgesamt 33 junge Musikerinnen und Musiker freuten sich über Sonderpreise im Gesamtwert von 29.000 Euro.

Der Wettbewerb WESPE hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens profiliert: Wozu der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit seiner Verpflichtung, verschiedene Musikepochen abzudecken, kaum Raum lässt, da öffnet WESPE den jungen Musikern eine Bühne für ihre Ideen.

Die Ergebnisse von WESPE 2017 finden Sie [hier](#).

In Münster wird um den „Klassikpreis“ musiziert

29 junge Musikerinnen und Musiker, ausnahmslos Bundespreisträger von „Jugend musiziert“, musizieren am 29. und 30. September 2017 um den traditionsreichen, mit 6.000 Euro dotierten, „WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster“. Die aktuellen „Klassikpreisträger“ 2017 konzertieren am Sonntag, 01. Oktober 2017 um 11:00 Uhr in der Musikhochschule Münster.

Wer die Einladung zur Bewerbung um den „Klassikpreis“ erhält, musste sich zuvor im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ bewährt und eine Empfehlung der Bundesjury für die Teilnahme in Münster erhalten haben.

Sechs Ensembles und 14 Solistinnen und Solisten war dies im 54. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Paderborn gelungen. Insgesamt nahmen 29 Musikerinnen und Musiker, aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen teil, einer der Teilnehmer stammt aus Münster.

Am 29. und 30. September 2017 konzertieren sie im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbes in der Westfälischen Schule für Musik in Münster. Der Wettbewerb endet am Samstagabend mit der Bekanntgabe der „Klassik-Preisträger“ 2017“. Die frisch gekürten Musikerinnen und Musiker stellen sich dann am Sonntag, 01. Oktober 2017 um 11:00 Uhr in einer Matinee in der Musikhochschule Münster der Öffentlichkeit vor. Das Konzert wird von WDR 3 mitgeschnitten und am Sonnabend, 16. Dezember 2017 ab 20:04 Uhr gesendet.

Den „Klassikpreis“ stiften der Westdeutsche Rundfunk und die Stadt Münster seit über 20 Jahren gemeinsam und zu gleichen Teilen. Er wird für die beste Interpretation eines Meisterwerkes der erweiterten deutsch-österreichischen klassischen Tradition verliehen, also für die Interpretation von Werken von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn Bartholdy und Brahms. Die besondere Herausforderung besteht in der künstlerischen Durchdringung, der interpretatorischen Leistung und im Durchhalten des Spannungsbogens über die Gesamtdauer des Vortrags. Die Anforderungen an die stilistische Vielfalt eines normalen „Jugend musiziert“-Programms lassen dafür zu wenig Raum.

Der Wettbewerb um den „Klassikpreis“ hat zahlreiche, heute international erfolgreiche Musikerinnen und Musiker früh entdeckt und mit dem Preisgeld und dem Konzertengagement zu ihrer künstlerischen Entwicklung beigetragen: **Alexej Gorlatch**, Klavier, (2005), **Christoph Eß**, Horn, (2003), **Igor Levit**, Klavier, (2002), **Claudius Müller**, Horn, (2001), **Violetta Kammerlocher**, Klavier, (2001), **Christoph Altstaedt**, Klavier, (2000), **Martin Helmchen**, Klavier (1998), **Konstanze von Gutzeit**, Violoncello, (1997), **Herbert Schuch**, Klavier, (1994) oder **Manuel von der Nahmer**, Violoncello, (1989), um nur einige zu nennen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.musikrat.de/jumu.

Thesenpapier mitzeichnen! Unterzeichnen auch Sie die [15 Thesen](#) der Initiative Kulturelle Integration zur Bedeutung der Kultur für das Zusammenleben in einer pluralen, weltoffenen Gesellschaft.

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates